

**Zeitschrift:** Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Gewerkschaftsbund

**Band:** 47 (1955)

**Heft:** 9

  

**Artikel:** Die Beratungsstelle für Unfallverhütung im Jahre 1954

**Autor:** Bohren, A.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-353707>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 28.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

büros innerhalb unserer Abteilung übertragen werden, mit der Aufgabe, den technischen Zeitschriften systematisch auserlesene Artikel über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten zur Verfügung zu stellen. Später wird er prüfen, ob die Herausgabe einer Suva-Unfallverhütungszeitschrift von Nutzen wäre.

Nun sind wir am Schlusse unseres Berichtes angelangt. Wir hoffen, ein Bild über den Umfang und die Vielseitigkeit der von der Unfallverhütungsabteilung der Suva bereits erfüllten Aufgabe gegeben zu haben. Unsere Bemühungen zur Förderung der Arbeitssicherheit werden in Zukunft nicht etwa nachlassen, sondern sich im Rahmen des Möglichen noch steigern.

*Dr. S. Nicolet, Luzern*

## Die Beratungsstelle für Unfallverhütung im Jahre 1954

Der Jahresbericht 1954 begnügt sich nicht mit der Darstellung der eigenen Tätigkeit, sondern er gibt in interessanter Weise eine Uebersicht über den Stand der Verkehrssicherheit in der Schweiz. Er würdigt alle Bemühungen von Behörden und Verkehrsverbänden zur Förderung der Verkehrssicherheit und stellt mit Befriedigung fest, daß es der Beratungsstelle gelungen ist, als zentrale Auskunft- und Vermittlungsstelle zu wirken und damit die Koordinierung der Arbeiten der verschiedenen Institutionen auf diesem Gebiete zu fördern. Schon das ist verdienstvoll; denn die von einer Stelle mit einer Maßnahme gemachten Erfahrungen müssen bekanntgemacht werden, so daß auch die andern Stellen davon profitieren. Nur so werden die aufgewendeten Mühen und Mittel eine maximale Auswirkung erreichen. Der Unfallverhütung im Verkehrswesen stehen zwei Mittel zur Verfügung. Einmal die technische Verbesserung der Verkehrswege und Mittel und sodann die Verkehrserziehung. Mit beiden hat die Beratungsstelle mit Erfolg gearbeitet. Im Vordergrund des technischen Aufbaues steht heute die auch von der Beratungsstelle empfohlene Schaffung von Autobahnen; aber die Stelle weist mit Nachdruck darauf hin, daß die Verbesserung der *bestehenden* Verkehrswege nicht in den Hintergrund gedrängt werden dürfe. Vieles ist auf diesem Gebiete unter Mitwirkung der Beratungsstelle geschehen, und der reich illustrierte Bericht bringt viele Beweise gelungener Verbesserungen. Der Verkehrserziehung wird immer größere Aufmerksamkeit geschenkt. Der im letzten Berichtsjahr hervorgehobene neue Zweig der Verkehrserziehung, der Schülerverkehrsdienst, bewährt sich, und es stehen bereits über 1000 Schüler in verschiedenen Ortschaften als Patrouilleure im Dienst. Ihre Tätigkeit wird von den Motorfahrzeugführern immer mehr geschätzt. Die Beratungsstelle empfiehlt die Weiterentwicklung dieses Zweiges.

Presse, Radio, Filmwochenschau haben sich auch dieses Jahr in verdienstvoller Weise in den Dienst der Verkehrserziehung gestellt; der im letzten Jahr erstellte Film «5 Minuten vor 12» erfreute sich im Berichtsjahr großer Nachfrage und wurde in allen Kantonen im Vorprogramm der Kinotheater vorgeführt, und auch das Ausland interessiert sich mehr und mehr für ihn. Das Radio wird als eine der wertvollsten und wirksamsten Maßnahmen bezeichnet, und der Berichtersteller dankt speziell der Leitung des Studios Bern für das bewiesene große Verständnis. Vorträge, verbunden mit Lichtbildern oder Filmen, wurden in großer Zahl gehalten in öffentlichen Veranstaltungen, in Verbänden, Schulen, Lehrervereinigungen, und sie gaben willkommene Gelegenheit, in der Diskussion falsche Auffassungen und Meinungen zu korrigieren. Leider hat trotz aller Bemühungen in der Förderung der Verkehrssicherheit die Zahl der Verkehrsunfälle im Berichtsjahr wieder zugenommen; aber *ein* Trost ist wenigstens geblieben: Im Vergleich zum Motorfahrzeugbestand und der Einreise fremder Fahrzeuge ist die Zahl der Unfälle stabil geblieben oder hat sogar eine kleine Abnahme erfahren. Es ist zu hoffen, daß bei weiteren Anstrengungen die Verhältnisse sich bessern, namentlich dann, wenn es den Behörden gelingt, die übersetzten Geschwindigkeiten der Motorfahrzeuge und den Alkoholgenuß ihrer Führer als Unfallfolgen auszuschalten.

Neben ihrer Haupttätigkeit, bestehend in der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse, hat sich die Beratungsstelle noch mit anderen Aufgaben, nämlich der Unfallverhütung im Sport, in der Landwirtschaft und sogar im Haushalt beschäftigt. Speziell in der Landwirtschaft leisten die Kenntnisse und Erfahrungen der Beratungsstelle gute Dienste, und in die nach Gesetz geschaffene Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft wurde Kollege Joho als Präsident der Aufsichtskommission gewählt.

Wer den Bericht der Beratungsstelle sorgfältig gelesen hat, der hat das bestimmte und angenehme Gefühl, einen Blick in eine ernsthaft arbeitende Werkstatt getan zu haben, und er ist dem Kollegen Joho dankbar dafür, daß er aus der Beratungsstelle eine Institution gemacht hat, die auch im Ausland Ansehen genießt, die im Berichtsjahr wieder zum Wohl der Menschheit gearbeitet hat und auch in Zukunft wertvolle Arbeit leisten wird.

*Dr. A. Bohren*

## Werden und Wachsen des Bundesstaates 1815 bis 1945

In der Sammlung «Quellenhefte zur Schweizergeschichte», herausgegeben durch eine Kommission des Vereins Schweizerischer Geschichtslehrer (Verlag Sauerländer, Aarau, 1955), ist unter dem obenstehenden Titel das Heft 7 erschienen. In diesen Quellenheften, von denen vier erschienen und vier in Vorbereitung sind,